

	A	B	C	D	E	F	H
1	Konzept mit drei Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) (Fachbereich Gesundheit FH) - Anhörung 2025 20.03.-16.06.2025						193/25
2	Concept avec 3 modèles pour l'expérience du monde du travail (EMT) (domaine d'études de la santé des HES) - audition 2025 20.03.-16.06.2025						
3							
4	ÜBERSICHT ERGEBNISSE Stand 19.06.2025 / TABLEAU DES RÉSULTATS au 19.06.2025						
5							
6	Vorschlag des Hochschulrats zum Konzept mit 3 Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) und dessen Umsetzung: 2 Fragen in der Anhörung						
7	Frage 1. Unterstützen Sie den Vorschlag des Hochschulrats zum Konzept mit 3 Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) und dessen Umsetzung?						
8							
9	Proposition du Conseil des hautes écoles sur le concept avec les trois modèles relatifs à l'expérience du monde du travail (EMT) et la mise en oeuvre : 2 questions posées à l'audition :						
10	Question 1. Soutenez-vous la proposition du Conseil des hautes écoles sur le concept avec les trois modèles relatifs à l'expérience du monde du travail (EMT) et la mise en oeuvre ?						
11							
	Angehörte Organisationen / Organisations auditionnées	b) Ja / Oui	c) Teilweise En partie	d) Nein/ Non	e) Keine Stellungnahme/ Verzicht. od. Anderes Pas de réponse /Renoncement	f) Rückmeldungen/ Lien Réponses	h) Bemerkungen / Remarques (Auszug, échantillon) - Dient zur Information - à titre d'information
12							
13	1. swissuniversities					1-swissuniversities.pdf	Berücksichtigung der flexibleren Gestaltung der AWE im Ges.-Bereich begrüsst.
14	2. Fachkonferenz Gesundheitsberufe der Fachhochschulen der Schweiz (FKG) / Conférence spécialisée Santé des hautes écoles spécialisées suisses (CSS)					2-FKG_CSS.pdf	Eine für jede Sprachregion gute Lösung
15	3. Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) / Conférence des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS)					3-GDK_CDS_d-f.pdf	Guter Kompromiss zwischen Bildungssystematik und Bedürfnisse Gesundheitsbereich.
16	4. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) / Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP)						
17	5. Schweizerische Maturitätskommission (SMK) / Commission suisse de maturité (CSM)					5-SMK.pdf	Die bewährten Modellen werden weiterhin ermöglicht.
18	6. Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschule / Conférence suisse des écoles supérieures					6-Schweiz_KonferenzHF.pdf	Aufweichung der Bildungssystematik, Signalwirkung durch Sonderlösung. Gefahr, dass Zulassungsbedingungen auch in anderen Bereichen aufgeweicht werden. Wegen Personalmangel dürfen bewährten Zulassungsprinzipien nicht aufgegeben werden. Gleichlautend wir Nr. 25.
19	7. Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) / Conférence tripartite de la formation professionnelle (CTFP)						
20	8. H+ Die Spitäler der Schweiz / Les Hôpitaux de Suisse H+					8-H_plusSpitaeler.pdf	"Unsere Mitglieder geben an, die drei sprachregionalen Modelle mehrheitlich umsetzen zu können – sofern der Hochschulrat im November 2025 diese Umsetzungsfrist bewilligt. H+ stimmt unter dieser Voraussetzung dem vorliegenden drei Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) vollumfänglich zu. Für die Umsetzung der sprachregionalen Modelle besteht kein Bedarf an grundsätzlich neuen Elementen im vorliegenden Konzept, jedoch Entwicklungsbedarf für die Umsetzung".
21	9. OdASanté					9-OdASante.pdf	Guter Kompromiss, keine Bevorzugung, angemessene Umsetzungsfrist.
22	10. Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG) / Fédération suisse des associations professionnelles du domaine de la santé (FSAS). SVBG vertritt bei dieser Anhörung die Mitgliederorganisationen: Nr. 12 Physioswiss; Nr. 13 EVS; Nr. 14 SVDE ; Nr. 29 LABMED					10-SVBG_FSAS.pdf	Grosse Anerkennung der Mitgliedorganisationen, dass HSR Abweichung von 25 HFKG explizit auf dem Ges. Bereich zulässt. Begrüsst: klare Abgrenzung Praktika und AWE, Berücksichtigung regionalen Besonderheiten, Zeitspanne bis 2030. Gewisses Risiko, dass Menschen in AWE als billige Arbeits- und Hilfskräfte ausgenutzt werden könnten.

	A	B	C	D	E	F	H
23	11. Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) / Association suisse des infirmières et infirmiers (ASI)	●				11-SBK_ASI.pdf	Eine verbindliche und zugleich flexible Regelung der AWE, die den unterschiedlichen regionalen und institutionellen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Rückmeldungen der kantonalen Sektionen des SBK zu den drei Modellen: Dasjenige Modell, das bis jetzt im Kanton oder in der Region angewendet wird, wird auch in den vorgeschlagenen Modellen 1, 2 oder 3 favorisiert. Wirkungsanalyse begrüsst: Wunsch nach Messung von Auswirkungen auf Drop-out, Studienerfolg und Berufsverweildauer.
24	12. Physioswiss, Fach- und Berufsverband der anerkannten Physiotherapeut:innen der Schweiz / Physioswiss, Assoc.prof. physiothérapeutes reconnus en Suisse	●				12-physioswiss.pdf	Positiv: min. 2 Monate AWE vor Studium. Abgrenzung AWE und Praxismodule ausreichend gewährleistet. Klarheit über spezifische und unspezifische Zulassungsausweise erwünscht.
25	13. Ergotherapie-Verband Schweiz (EVS) / Association Suisse d'Ergothérapie (ASE) - eigene Stellungnahme zusätzlich zu Nr. 10	●				13-EVS_ASE.pdf	Min. 2 Monate AWE vor Studium wird begrüsst. Gleichzeitig erkennt der EVS darin eine Erleichterung des Zugangs für Menschen mit einer FMS oder die einen Berufswechsel anstreben. "Grosse Bedenken, ob die Student*innen während dem Studium die kognitiven und zeitlichen Ressourcen haben, wie dies im Deutschsch. undSUPSI-Modell vorgesehen ist".
26	14. Schweizerischer Verband der Ernährungsberater:innen (SVDE) / Association suisse des diététiciens-ne-s (ASDD) - nach Fristablauf eingetroffen; eigene Stellungnahme zusätzlich zu Nr. 10	●				14-SVDE_ASDD.pdf	Wahl von 3 Modellen und Trennung AWE und regläres Praktikum sehr begrüsst. Finanzierung AWE muss definiert werden. Klare Rahmenbedingungen nötig um Risiko einer Ausnützung von ausgebildeten Personen während AWE zu minimieren.
27	15. Schweizerischer Osteopathieverband (SVO) / Fédération suisse d'ostéopathie (FSO)						
28	16. Schweizerischer Hebammenverband / Fédération suisse des sages-femmes						
29	17. Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen (SVA)						
30	18. Berufsverband der Schweizer Ärztschaft (FMH) / Association professionnelle du corps médical suisse (FMH)				●	18-FMH.pdf	Ausserhalb Zuständigkeit FMH. Begrüsst, dass Med. Praxisassistentinnen- und Assistenten von der AWE befreit sind.
31	19. Association romande des Assistantes médicales (ARAM)						
32	20. Schweizerischer Podologen-Verband (SPV)						
33	21. pharmaSuisse - Schweizer Apothekerverband / Société Suisse des Pharmaciens						
34	22. OdA Bewegung und Gesundheit – Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz (BEW-GS)						
35	23. Verein Berufliche Grundbildung Augenoptik (VBAG) / Association Formation Professionnelle initiale dans l'Optique (AFPO)						
36	24. Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) / Société suisse des médecins-dentistes (SSO)						
37	25. Verband Bildungszentren Gesundheit Schweiz (BGS) / Association suisse des centres de formation santé (ASCFS)			●		25-BGS.pdf	Geht zulasten der HF-Ausbildungen. Gleichlautend wie Nr. 6.
38	26. ARTISET / Föderation der Branchenverbände CURAVIVA, INSOS und YOVITA / Fédération des associations de branche CURAVIVA, INSOS et YOVITA	●				26-Artiset.pdf	Berücksichtigt die Kritik an der 1. Anhörung. In Pflege sollen Zulassungsbedingungen nicht abschrecken. Vorteil von versch. Vorbildungsprofilen der Studierenden.
39	27. Spitex Schweiz / Spitex Suisse						
40	28. Schweizerische Vereinigung der Radiologiefachpersonen (SVMTR) / Association suisse des techniciens en radiologie médicale (ASTRM)						
41	29. LABMED Schweiz. Berufsverband der biomedizinischen Analytik und Labordiagnostik / Association prof.suisse de l'analyse biomédicale et du diagnostic de laboratoire						
42	30. Schweizerischer Arbeitgeberverband / Union patronale suisse			●		30-CHArbeitgeberverband.pdf	Regelzugang an FH primär über die Berufsbildung mit BM. Aneignung des fehlenden praktischen und berufsfeldbezogenen Wissens möglichst frühzeitig sichergestellt. Priorisierung Modell HES-SO aber Eignung "schulischer Umfeld" als AWE in Frage gestellt. Monitoring begrüsst.

	A	B	C	D	E	F	H
43	31. Schweizerischer Gewerbeverband (SGV) / Union suisse des arts et métiers (USAM)			●		31-SGV_USAM.pdf	Weder Grundbildung noch BM sollen geschwächt werden. "Aus bildungssystematischer Sicht wird am besten gewährleistet, dass Personen ohne spezifischen Zulassungsausweis bestmöglich auf das Studium vorbereitet werden, wenn die Arbeitswelterfahrung vor Studienbeginn gemacht werden kann". Priorisierung Modell 3 HES-SO.
44	32. Travail Suisse						
45	33. Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB) / Union syndicale suisse (USS)						
46							
47	WEITERE STELLUNGNAHMEN / AUTRES PRISES DE POSITION						
48	Föderation der Schweizer Logopädinnen und Logopäden (FSLO) / FSLO in Stellungnahme Nr. 10 SVBG/FSAS vertreten						
49	Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie (SBAP) / SBAP in Stellungnahme Nr. 10 SVBG/FSAS vertreten						
50	Swiss Nurse Leaders - Schweizerischer Verband der Führungskräfte in der Pflege / ähnliche Position wie H+	●				Swiss Nurse Leaders	Unterstützung: Enge Zusammenarbeit Hochschulen und Betrieben erwünscht; Anpassung V-Zulassung: Begleitung der Studierenden in der Praxis aufnehmen.

Konzept mit drei Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) (Fachbereich Gesundheit FH) - Anhörung 2025 20.03.-16.06.2025
Concept avec 3 modèles pour l'expérience du monde du travail (EMT) (domaine d'études de la santé es HES) - audition 2025 20.03.-16.06.2025

ÜBERSICHT ERGEBNISSE Stand 19.06.2025 / TABLEAU DES RÉSULTATS au 19.06.2025

Vorschlag des Hochschulrats zum Konzept mit 3 Modellen für die Arbeitswelterfahrung (AWE) und dessen Umsetzung: 2 Fragen in der Anhörung
Frage 2. Sehen Sie im Vorschlag des Hochschulrats weitere Elemente, die berücksichtigt werden müssten?

Proposition du Conseil des hautes écoles sur le concept avec les trois modèles relatifs à l'expérience du monde du travail (EMT) et la mise en oeuvre : 2 questions posées à l'audition :
Question 2. Voyez-vous dans la proposition du Conseil des hautes écoles d'autres éléments à prendre en considération ?

Angehörte Organisationen / Organisations auditionnées	f) Keine Stellungn. Pas de réponse	g) Bemerkungen / Remarques (Auszug, échantillon)
1. swissuniversities		
2. Fachkonferenz Gesundheitsberufe der Fachhochschulen der Schweiz (FKG) / Conférence spécialisée Santé des hautes écoles spécialisées suisses (CSS)		
3. Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) / Conférence des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS)		
4. Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) / Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP)		
5. Schweizerische Maturitätskommission (SMK) / Commission suisse de maturité (CSM)		
6. Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschule / Conférence suisse des écoles supérieures		
7. Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) / Conférence tripartite de la formation professionnelle (CTFP)		
8. H+ Die Spitäler der Schweiz / Les Hôpitaux de Suisse H+		Die Anforderungen sind mit dem nationalen Branchenverband OdASanté in Zusammenarbeit mit den Leistungs erbringern und den Hochschulen zu formulieren und kommunizieren. "H+ begrüsst zudem eine Evaluation der Ausbildungsqualität und der Ausbildungserfolge im Rahmen der bereits seitens SHR vorgesehenen Begleitevaluation".
9. OdASanté		Monitoring auch auf die Phase vor Studienbeginn und nach dem Studium erweitern: sicherstellen dass kein Wettbewerbsvorteil für Absolventen mit AWE während des Studiums. Mitwirkung von OdASanté bei der Umsetzung.
10. Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG) / Fédération suisse des associations professionnelles du domaine de la santé (FSAS)		Qualität der AWE und angemessene Begleitung und Entlohnung der sich in der AWE befindenden Studierenden. Notwendigkeit einer klaren und transparenten Kommunikation für die Studierenden.
11. Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) / Association suisse des infirmières et infirmiers (ASI)		

12. Physioswiss, Fach- und Berufsverband der anerkannten Physiotherapeut:innen der Schweiz / Physioswiss, Association prof. des physiothérapeutes reconnus en Suisse	<p>Gewisse Gefahr, dass die Studierenden bzw. Studienanwärter: innen im Rahmen ihres Einsatzes der AWE missbräuchlich als billige Arbeitskraft eingesetzt werden könnten. Es ist wichtig, dass eine Form von Kontrolle durchgeführt wird.</p> <p>Es braucht einheitliche Mindeststandards für die Gestaltung der AWE und die Begleitung. Die Parallelität von AWE und den curricularen Praktika kann für die Ausbildungsbetriebe zu einer zusätzlichen Belastung werden. Was wiederum zu einer Verschärfung beim Finden von Praktika-Plätzen führen kann. Nicht Inhalt der Dokumente war, wie die Entschädigung der AWE erfolgen soll. Im Gegensatz zu den Aufwänden, die für die FH's und die Student*innen entstehen. Hier braucht es eine Klärung.</p> <p>"Die neuen Modelle führen zu einer indirekten Verlängerung des Studiums beim Deutschschweizer und SUPSI Modell, sowie bei einzelnen Berufsgruppen. Dies führt zu mindestens einer zusätzlichen Studiengebühr für die Studierenden, was die finanzielle Belastung der Student*innen erhöht und wiederum ein Hinderungsgrund sein kann, sich für das Studium zu entscheiden".</p> <p>Attraktivität des Studiengangs aufrechterhalten; Qualität und Betreuung der AWE, Ueberlastung der Institutionen.</p>
13. Ergotherapie-Verband Schweiz (EVS) / Association Suisse d'Ergothérapie (ASE)	
14. Schweizerischer Verband der Ernährungsberater:innen (SVDE) / Association suisse des diététiciens-ne-s (ASDD)	
15. Schweizerischer Osteopathieverband (SVO) / Fédération suisse d'ostéopathie (FSO)	
16. Schweizerischer Hebammenverband / Fédération suisse des sages-femmes	
17. Schweizerischer Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen (SVA)	
18. Berufsverband der Schweizer Ärzteschaft (FMH) / Association professionnelle du corps médical suisse (FMH)	
19. Association romande des Assistantes médicales (ARAM)	
20. Schweizerischer Podologen-Verband (SPV)	
21. pharmaSuisse - Schweizer Apothekerverband / Société Suisse des Pharmaciens	
22. Oda Bewegung und Gesundheit – Dachverband der Bewegungsberufe Schweiz (BEW-GS)	
23. Verein Berufliche Grundbildung Augenoptik (VBAO) / Association Formation Professionnelle initiale dans l'Optique (AFPO)	
24. Schweiz. Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) / Société suisse des médecins-dentistes (SSO)	
25. Verband Bildungszentren Gesundheit Schweiz (BGS) / Association suisse des centres de formation santé (ASCFS)	
26. ARTISET / Föderation der Branchenverbände CURAVIVA, INSOS und YOUVITA / Fédération des associations de branche CURAVIVA, INSOS et YOUVITA	
27. Spitex Schweiz / Spitex Suisse	
28. Schweizerische Vereinigung der Radiologiefachpersonen (SVMTR) / Association suisse des techniciens en radiologie médicale (ASTRM)	

- 29. LABMED Schweiz. Berufsverband der biomedizinischen Analytik und Labordiagnostik / Association prof. suisse de l'analyse biomédicale et du diagnostic de laboratoire
- 30. Schweizerischer Arbeitgeberverband / Union patronale suisse
- 31. Schweizerischer Gewerbeverband (SGV) / Union suisse des arts et métiers (USAM)
- 32. Travail Suisse
- 33. Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB) / Union syndicale suisse (USS)

Weitere Rückmeldungen / Autres prises de position

Swiss Nurse Leaders - Schweizerischer Verband der Führungskräfte in der Pflege

Wünscht eine Beteiligung bei den künftigen Arbeiten.